

# Meine Creepypastas

## Paranormale (Horror) Geschichten

Von Temmie

### The Smiling Sam Killer

*„Serienmörder nach wie vor auf freiem Fuß, Harvock in Angst und Schrecken. Ein Jahr nach den mysteriösen Toden von 30 Schülern der Harvock High School wurden bereits zehn Menschen Opfer des brutalen Serienkillers Smiling Sam. Ein Muster des Mörders ist bislang noch nicht erkennbar und die Polizei tappt noch im Dunkeln. Ein Pressesprecher gab jedoch bekannt, dass Smiling Sam ausschließlich nachts zuschlage und unerkannt in Häuser eindringen kann. Seine Tötungsweise ist brutal und er neigt dazu, seine Opfer mit diversen Messerstichen zu töten. Trotz Alarmanlagen gelingt es dem Serienmörder immer wieder, sich Zutritt zu verschaffen und die Hausbewohner zu töten. Als Reaktion auf diese blutige Mordserie wurden Bürgerwehren ins Leben gerufen, die in der Nachbarschaft patrouillieren und selbst für ihren Schutz sorgen. Die Polizei warnt jedoch davor, diese Bürgerwehrebewegungen in Hexenjagden ausarten zu lassen. Kurz nach Einberufung der Bürgerwehr wurde 15-jährige Tyler Wesley erschossen, da er mit dem Smiling Sam Killer verwechselt wurde. Die Polizei rate dazu, die Augen offen zu halten und Verdächtige sofort zu melden. Das letzte Opfer, die 13-jährige Lorraine R. überlebte mit schweren Verletzungen und berichtete alle Details über die Nacht, in der Smiling Sam sie zu töten versuchte.“*

„Es war stockfinster und mitten in der Nacht, als ich durch ein Geräusch in meinem Zimmer aufwachte und einen Schatten im Zimmer sah, der vorher noch nicht da gewesen war. Zuerst dachte ich, es wäre mein Vater, der von der Nachtschicht nach Hause kam und nach dem Rechten sehen wollte oder mein Bruder, der versuchte, meine Spardose zu knacken. Doch als ich das Licht einschaltete, sah ich da diesen blonden Mann, der ein Messer in der Hand hielt. Er hatte das unheimlichste und wahnsinnigste Grinsen auf den Lippen, das ich jemals gesehen hatte. Ich war so vor Angst erstarrt, dass ich weder schreien noch mich überhaupt bewegen konnte. Dabei konnte ich noch nicht einmal sagen, was mir so sehr Angst eingejagt hat. Dieses wahnsinnige Grinsen oder das Messer in seiner Hand. Es schien so, als sei er von einer Art monströsen Aura umgeben. Anders kann ich das nicht beschreiben. Ich war so erstarrt, dass er mich mühelos am Hals packen und mich ins Kissen zurückdrücken konnte. Dabei hatte er gesagt „Warum so ängstlich? Lach doch, Gott liebt dich!“ Mir war klar, dass ich sterben würde, wenn ich nicht schnell etwas unternehmen würde und irgendwie gelang es mir, zu schreien und somit meine Eltern zu wecken. In dem Moment stach er mir das Messer in den Bauch und dann begann er damit, mir Schnittwunden im Gesicht zuzufügen. Mein Vater kam mit seinem Gewehr herein und

feuerte einen Schuss ab, um den Kerl von mir wegzujagen. Doch dieser lachte nur und stürzte sich dann auf meinen Dad. Er stach ihm drei Male in die Brust und fügte meiner Mum eine tiefe Schnittwunde im Gesicht zu. Ich versuchte aufzustehen, doch die Wunde, die er mit zugefügt hatte, war tief und blutete immer stärker. Der Schmerz zwang mich, liegen zu bleiben. Zum Glück bewahrte ich mein Handy in greifbarer Nähe auf und wählte die Nummer der Polizei. Ich hatte aber zu viel Angst, um etwas zu sagen, da ich fürchtete, dass er sich sofort auf mich stürzen würde, um mich zum Schweigen zu bringen. Stattdessen ließ ich das Handy offen liegen und die Schreie meiner Familie aufzunehmen. Schließlich schaffte Dad es, mit dem Gewehr einen Schuss abzufeuern und den Messerstecher zu treffen. Doch dieser zeigte gar keine Reaktion, er schien es nicht einmal zu spüren. Stattdessen lachte er nur wie ein Wahnsinniger und attackierte meine Eltern so lange, bis endlich die Polizeisirenen in der Ferne zu hören waren. In dem Moment ließ er von ihnen ab und floh durchs Fenster, durch welches er zuvor eingedrungen war. Der Krankenwagen brachte mich und meine Eltern ins Hospital und erst später erfuhren wir von den beiden ermittelnden Kommissaren, dass der Einbrecher der Smiling Sam Killer war. Dabei betonte er auch, dass wir ungeheures Glück hätten, noch am Leben zu sein. Denn für gewöhnlich überlebte niemand den grinsenden Mörder.

Aus Angst davor, dass er zurückkehren könnte, sind wir weit weg gezogen und wurden ins Zeugenschutzprogramm aufgenommen. Solange dieses Monster nicht gefasst ist, werden wir keine ruhige Minute haben und immer in Angst leben müssen. Jede Nacht leide ich unter Alpträumen. Ich traue mich nicht aus dem Haus, ich habe Angst davor, einzuschlafen oder überhaupt allein zu sein. Wir haben alles getan, um uns vor diesem Irren zu verstecken, doch er hat uns immer wieder gefunden und terrorisiert uns. Kaum sind wir umgezogen, finden wir immer wieder Nachrichten von ihm, die so viel bedeuten wie *„Ich weiß wo ihr seid, ihr könnt nicht fliehen“* oder *„Ihr werdet heute Nacht sterben!“*. Zwar haben wir eine FBI Eskorte zu unserem Schutz, doch ich glaube kaum, dass es den Smiling Sam Killer aufhalten wird, uns endgültig zu töten. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis er endlich zuschlagen und uns abstechen wird.“